

Presseinformation

ANNA ANVIDALFAREI Preisträgerin des Parallel Vienna | Bildrecht YOUNG ARTIST Award 2026

Preisträgerin	ANNA ANVIDALFAREI Artist Statement „Identitätskrise der Hand“ Pavillon 7, 2 Stock, 219 PARALLEL Vienna 2026
Anerkennungspreis	LISA SLAWITZ Artist Statement „Your mind is filled with thoughts of...“ Pavillon 7, 2 Stock, 219 PARALLEL Vienna 2026
Jury	Andreas Fogarasi Künstler; Elsa König Christine König Galerie; Nicole Scheyerer Kulturjournalistin; Dr. Renée Gadsden Kunsthistorikerin, Autorin; Sira-Zoé Schmid Bildrecht/Künstlerin;
Kooperation	der Bildrecht mit PARALLEL Vienna
Messe	PARALLEL Vienna 2026 9. - 13. September 2026 Otto Wagner Areal, Baumgartnerhöhe1, 1140 Vienna www.parallelvienna.com
Kontakt	Bildrecht www.bildrecht.at 1070 Wien, Burggasse 7-9/6 Sira-Zoé Schmid sira-zoe.schmid@bildrecht.at 0650/ 47 47 244

ANNA ANVIDALFAREI

Parallel Vienna | Bildrecht

YOUNG ARTIST Award 2026

PREISTRÄGERIN

Anna Anvidalfarei erhält den Parallel Vienna | Bildrecht YOUNG ARTIST Award 2026.

Dieser Preis der Bildrecht folgt der Idee der PARALLEL Vienna, die Qualität jungen, aufstrebenden Kunschtchaffens ins Bewusstsein zu heben. Aus den Ausstellenden der Rubrik *ARTIST STATEMENTS - Solo Präsentationen* wählte eine unabhängige Expert:innen-Jury zu Messebeginn **Anna Anvidalfarei** als Preisträgerin des mit 3.000 Euro und einer Einzelausstellung im Bildraum 01 prämierten **Parallel Vienna | Bildrecht YOUNG ARTIST Award 2026** aus.

Jury 2026: Andreas Fogarasi | Künstler; Elsa König | Christine König Galerie; Nicole Scheyerer | Kulturjournalistin; Dr. Renée Gadsden | Kunsthistorikerin/Autorin; Sira-Zoé Schmid | Bildrecht/Künstlerin

Jurybegründung:

„Mein Name ist Anna Anvidalfarei, meine Muttersprache ist Ladinisch, ich wurde 1996 geboren, und mein Artist Statement heißt Identitätskrise der Hand“. Vom ersten Moment an fesselte die Künstlerin die Aufmerksamkeit der Jury mit ihrer präzisen, klaren Art zu sprechen, und ihre Installation war ebenso spannend wie ihre Worte.

Auf einem weißen Tisch mit schwarzen Beinen, der leicht außermittig im Raum stand - auf eine subtile Weise, die ein räumliches Unbehagen erzeugte -, balancierte Anvidalfarei zwei ausgestopfte Rollen aus weißlichem Material, die wie ausgestreckte, verlängerte und gedehnte Hände wirkten. Bei näherer Betrachtung erkannte man, dass diese aufgerollten Hände keine weichen Kissen waren, wie sie zunächst schienen, sondern zu harten Objekten verarbeitet worden waren. Dieser Kontrast zwischen dem äußeren Erscheinungsbild und der Negation der Funktion als nachgiebiges Objekt verstärkte das unheimliche Gefühl, das der Raum hervorrief. Diese scheinbar einfachen Skulpturen hielten immer wieder Überraschungen bereit und verlangten trotz ihrer Unscheinbarkeit nach genauer Betrachtung. Erst dann offenbarte sich auf jeder Seite ein feines Netz aus Stichen, das in mehreren dünnen Fäden gipfelte, die an der Decke befestigt waren. Es sah so aus, als würden die Objekte von den fast durchsichtigen Fäden aufrecht gehalten, doch die Bezüge zu Händen, die das gesamte Werk prägten, ließen einen an einen Puppenspieler denken und die Skulpturen als Marionetten betrachten, die zwischen zwei Bewegungen in der Stille erstarrt waren.

An der gegenüberliegenden Wand hinter diesen beiden aufgerollten, verzerrten „Händen“ waren auf Augenhöhe zwei sehr kleine, bauschige Stoffhände platziert, deren Finger ineinander verschränkt waren. Die Hände, vom Körper getrennt und so fest ineinander verschränkt, dass es fast schmerzhaft wirkte, vermittelten ein Gefühl von Hilflosigkeit und Flehen. Sie waren so winzig, dass man sie mit einem Baby oder einem kleinen Kind in Verbindung brachte, und ihre Isolation vom Körper und von den anderen Objekten im Raum unterstrich, dass sie Symbole für Verletzlichkeit und Einsamkeit waren. Gegenüber voneinander, im vorderen Teil des Raums, hingen drei digitale Fotografien auf Aluminium. Die beiden kleinen Fotografien auf der linken Seite des Raums zeigten ein Handobjekt mit einem schmerzhaft anmutenden großen runden Loch, das an eine Schusswunde erinnerte. Das große Foto auf der rechten Seite zeigte ein Paar papierartige Hände, die sich in einer Reihe dreieckiger Formen ausbreiteten, was an die Häutung einer Schlange erinnerte. Die Schwarz-Weiß-Fotos hatten die Ästhetik von Fotografien aus der surrealistischen Ära des frühen 20. Jahrhunderts.

Der gesamte Raum war stimmungsvoll in raffiniertes Licht getaucht. Anna Anvidalfarei war die einzige Künstlerin, die Licht als künstlerisches Element in ihrer Präsentation einsetzte. Sie ist auch die einzige Künstlerin, die in ihrem Beitrag ausdrücklich auf die Geschichte des Otto-Wagner-Areals Bezug nahm und die Worte „Am Spiegelgrund“ aussprach, dieser Ort, an dem Kinder und Erwachsene während des Nazi-Regimes auf unerträglich grausame Weise gefoltert und ermordet wurden. Anvidalfarei war zudem die einzige Künstlerin, die in ihrer Präsentation auf Farbe verzichtete, ausschließlich Schwarz-Weiß verwendete und mit weißem Licht schwarze Silhouetten der Werke schuf - ein Doppeleffekt, der sowohl das Vergehen der Zeit als auch die Dunkelheit des Unterbewusstseins heraufbeschwor.

Die kühne und direkte Präsentation der Werke, ganz ohne den Anschein von Dekoration oder Verzierung, sowie der reine Fokus auf ein Körperteil – die Hand – ermöglichte es den Betrachtenden, viele widersprüchliche Emotionen und Erinnerungen zu erleben. Wie sie erklärte, ist die Hand wie das Alpha und das Omega: sie schafft Schönheit oder verursacht Zerstörung. Die Künstlerin nutzt das Bild und die Metapher der Hand, um Themen wie Introversion, Verdrängung, Marginalisierung, Gewalt und psychische Zustände zu untersuchen. Die Jury war beeindruckt von der Würde und der eleganten Zurückhaltung der Installation sowie von den ungewöhnlichen und äußerst originellen Variationen in der Darstellung der Hände, weshalb der Parallel Vienna | Bildrecht YOUNG ARTIST Award für 2026 verdientermaßen an Anna Anvidalfarei geht.

– Dr. Renée Gadsden, in Namen der Jury

ANNA ANVIDALFAREI Artist Statement „Identitätskrise der Hand“
Pavillon 7, 2 Stock, 219 | PARALLEL Vienna 2026

Zur Künstlerin

ANNA ANVIDALFAREI

geb. 1996 in Brixen, Südtirol; Lebt und arbeitet in Wien

2010-2016 Kunstschule Cademia, St. Ulrich

2019-2025 Diplomstudium Bildende Kunst, Akademie der bildenden Künste Wien

Ausstellungen (Auswahl):

- 2026 Mans, mit Lois Anvidalfarei, kuratiert von Ursula Schnitzer, Mamming Museum, Meran (D)
 Wochenbett, kuratiert von Sylvie Riant, Eck Museum, Bruneck (G)
 Relationes, kuratiert von Sandra Mutschlechner, Klosterneustift (G)
 Die Sprache der Göttinnen, kuratiert von Elisabeth von Samsonow und Katharina Rebay-Salisbury, MAMUZ Museum, Mistelbach (G)
 Eiles&Stëiles, Tubla da Nives, Gröden (G)
- 2025 Selbstgenügsame Orte des Sinns, Kunstforum Unterland, Neumarkt (S)
 Angesichts der Leiblichkeit, Max Ernst Museum, Brühl (S)
 Art Care Young Art Auction, MQ, Wien (G)
 Neuzugänge der Raiffeisen Kunstsammlung und Vorstellung des Förderpreises, Künstlerbund, Bozen (G)
 Die Sprache der Göttinnen, kuratiert von Elisabeth von Samsonow und Katharina Rebay-Salisbury, MAMUZ Museum, Mistelbach (G)
 Der Faltenraum - Parcours, Diplom Ausstellung, Exhibit - Akademie der bildenden Künste, Wien (G)
 IN THE LOOP, kuratiert von Julia Aldrian, KS Room, Feldbach (G)
 Art X Woman, Benefizausstellung, Franzensfeste (G)
 Rundgang 2025 - Raum 115, Akademie der bildenden Künste, Wien (G)
- 2024 terra Humana sistematica, kuratiert von Gottrekorder, PARALLEL VIENNA, Wien (G)
 In a landscape of having to repeat, Klasse Druckgraphische Techniken, Exhibit Eschenbachgasse, Wien (G)
 Rundgang 2024, Akademie der bildenden Künste, Wien (G)
- 2023 Panorama, mit Jakob Goubran, Perinet Keller, Wien (D)
 Schwelle, mit Christoph Kaltseis, Perinet Keller, Wien (D)

Zahlreiche Einzel- (S), Duo- (D) & Gruppeausstellungen (G) seit 2018

Preise und Stipendien:

- 2026 Parallel Vienna | Bildrecht YOUNG ARTIST Award 2026
 START-Stipendium für bildende Kunst (BMWKMS)
- 2025 Max Ernst Stipendium der Stadt Brühl
- 2024 Förderpreis der Raiffeisen Kunstsammlung Bozen
- 2023 Emmanuel und Sofie Fohn Stipendium

Sammlungen:

Raiffeisen Kunstsammlung, Bozen | Sammlung Junge Kunst der Stadt Brühl |
 Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien

annaanvidalfarei.com

Bildnachweis Preisträgerin

Die Abbildungen sind der E-Mail via Download-Link beigefügt und stehen unter Anführung der Fotocredits für Berichterstattung honorarfrei zur Verfügung.



Fotocredit alle Bilder: **ANNA ANVIDALFAREI** | Artist Statement „Identitätskrise der Hand“ |
Ausstellungsansichten 1-5, **PARALLEL Vienna 2026** | © Eva Kelety | © Bildrecht, Wien, 2026



Fotocredit: **ANNA ANVIDALFAREI** | in ihrem
Artist Statement „Identitätskrise der Hand“ |
PARALLEL Vienna 2026 | © Eva Kelety |
© Bildrecht, Wien, 2026

LISA SLAWITZ

Parallel Vienna | Bildrecht

YOUNG ARTIST Award 2026

ANERKENNUNGSPREIS

Den Anerkennungspreis 2026 erhält LISA SLAWITZ, welche die Jury mit ihrem Artist Statement „Your mind is filled with thoughts of...“ ebenfalls stark beeindruckte. Der Anerkennungspreis des Parallel Vienna | Bildrecht YOUNG ARTIST Award 2026 wird mit einer Einzelausstellung im Bildraum 01 gewürdigt.

Jury 2026: Andreas Fogarasi | Künstler; Elsa König | Christine König Galerie; Nicole Scheyerer | Kulturjournalistin; Dr. Renée Gadsden | Kunsthistorikerin/Autorin; Sira-Zoé Schmid | Bildrecht/Künstlerin

Zum Werk:

Lisa Slawitz beschäftigt sich mit psychologischen Prozessen im individuellen und kollektiven Unbewussten. Emotionale Gleichzeitigkeit, innere Konfliktlandschaften, Beziehungen und Sexualität innerhalb patriarchaler Strukturen sind zentrale Themenfelder ihrer malerischen Praxis. Ihr Arbeitsprozess ist introspektiv, stark geprägt von Begegnungen, Räumen, und sozialen Atmosphären. Die Bilder entspringen der inneren Wahrnehmung, die auf die äußere Realität reagiert, sie werden aus ihr heraufbeschworen.

Die Künstlerin interessiert sich besonders für die Malerei als künstlerisches Medium mit historischer Kontinuität. Sie verfolgt die Veränderung, die sich innerhalb des Mediums angesichts technologischer Fortschritte, neuer Medien und Werkzeuge entwickeln. Dadurch verändern sich auch dessen theoretische und praktische Bedingungen ständig, ein Zustand, den Slawitz in ihrer künstlerischen Praxis reflektiert und spekulativ weiterdenkt.

LISA SLAWITZ Artist Statement „Your mind is filled with thoughts of...“

Pavillon 7, 2 Stock, 219 | PARALLEL Vienna 2026

lisslawitz.com

Zur Künstlerin

LISA SLAWITZ

geb. 1987 in Graz. Lebt und arbeitet in Wien

- 2012 - 18 Malerei und Animationsfilm, Prof. Judith Eisler, Diplom mit Auszeichnung,
Universität für angewandte Kunst Wien
- 2017/18 Ölmalerei, Prof. Omori Satoru & Prof. Fukushi Tomoko, International Exchange
Stipendium, Joshibi University of Art and Design, Japan
- 2001 - 08 Keramik Design, HTBLVA Ortweinschule für Kunst und Design, Graz

Ausstellungen (Auswahl):

- 2026 Your mind is filled with thoughts of..., Artist Statement, Parallel Vienna (S)
Shadow of the Colossus, SINK, Wien (S)
- 2025 Open Souvenir (Duo mit David Gruber), Kunstverein Zink, Wien(D)
Future of Melancholia, Museum of Contemporary Art Belgrade (G)
schwindel llc Festival, Wine (G)
related to nothing in the dictionary, Kunstraum Konrad (G)
Ambivalenzen, GerberHaus (G)
- 2024 Contact, New Jörg, Wien (S)
The Palmtree-Show, Vienna (G)
Mit dem Spiel Ihrer Muskeln verbreitet sich der Geruch von Vanillepudding,
Halle für Kunst Steiermark, Graz (G)
A Suitcase Project, picture theory, New York (G)
+Kunstraum SUPER, Wien (G)
- 2023 D, Stone House Art Gallery, Charlotte (US), (S)
Disagreed Hallucination, UA26, Vienna (G)
- 2022 SUPER SWAMP, New Jörg, Vienna (G)
- 2021 Good Sex, Zirkusgasse 38, Vienna (S)
Empathy Of A Stone, KAMEN, Oras (BIH), (S)
- 2019 SEUFZY, White Dwarf Projects, Vienna (G)
- 2018 Die Nase ist in der Mitte vom Gesicht, wasser wasser (S)
Nicht auflegen!, Mauve, Wien (G)
Die Ahnung eines größeren Gefühls, Funkhaus, Wien (G)
The Eventuality Dispenser, Mauve at Fettes College, Edinburgh (GB), (G)
- 2017 Laundry Kune Kune, Joshibi University, Sagamiyara (JP), (S)

Zahlreiche Einzel- (S), Duo- (D) & Gruppeausstellungen (G) seit 2013

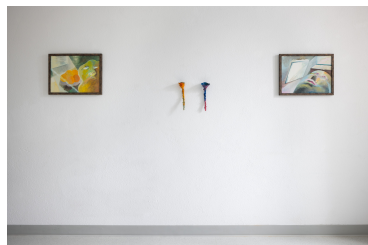
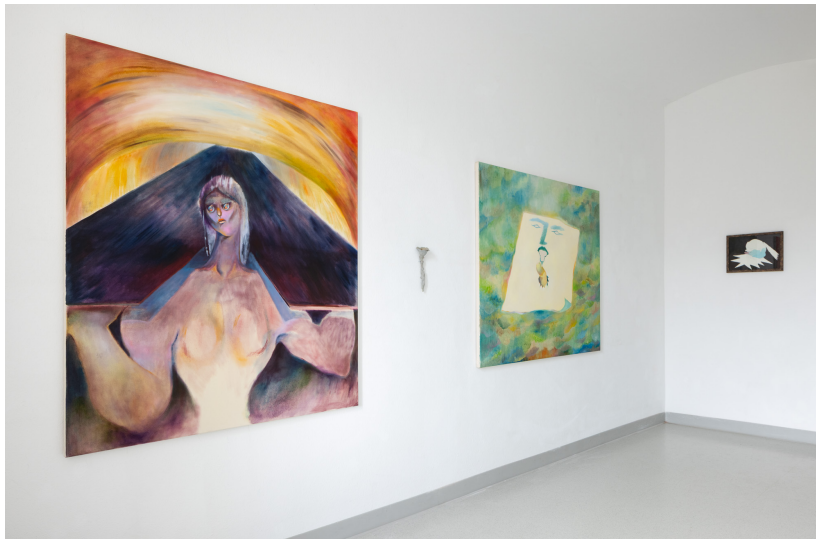
Sammlungen, Stipendien & Residencies (Auswahl):

- 2024 Studio Kura Residency, Fukuoka, Japan
- 2022 Sammlung Kulturamt der Stadt Graz;
"D" Projekt Stipendium Land Steiermark Abteilung 9 and BMKÖS
- 2021 "Mental Wrap & Physical Core" Land Steiermark Abteilung 9;
Kamen Residency, Bosnia & Herzegowina
- 2020 Sammlung des Kupferstichkabinetts, Academy of Fine Arts Vienna

lisslawitz.com

Bildnachweis Annerkennungspreis

Die Abbildungen sind der E-Mail via Download-Link beigefügt und stehen unter
Anführung der Fotocredits für Berichterstattung honorarfrei zur Verfügung.



Fotocredit: **LISA SLAWITZ** | Artist Statement „Your mind is filled with thoughts of...” |
Ausstellungsansicht **PARALLEL Vienna 2026** | © Eva Kelety | © Bildrecht, Wien, 2026



Fotocredit: **LISA SLAWITZ** | in ihrem Artist
Statement „Your mind is filled with thoughts
of...” | Ausstellungsansicht **PARALLEL Vienna
2026** | © Eva Kelety | © Bildrecht, Wien, 2026